



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

1. In der reichen und verschwendlichen Freygebigkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

Der erste Punct.

Wie sich die drey Kräfte der Seelen in der reichen und verschwendlichen Freygebigkeit Gottes üben sollen.

Durch deine Gedächtnus sollstu dich erinnern / was im letzten Abendmahl vorgien / in welchem sich Christus unser Heyland über das / dasz er dem Menschen schon alles gegeben / was er ausserhalb ihm geben konte ; und sich selbst gleich als ein Vatter / einen Meister und Lehrer / als einen Herrn als einen Priester / Arzt ; als einen Erlöser und Fürsprecher / und dergleichen mehr gegeben hätte / sich endlich auch gleich als eine Nahrung und Speiß geben thät.

Durch deinen Verstand kanstu erwegen / was im ersten Artikel von dieser so verschwendlichen Freygebigkeit gesagt worden / und noch weiter im 2. Buch soll vorgehalten werden.

Durch deinen Willen sollstu dich zu unterschiedlichen Anmüthungen und Begierden deines Herzens antreiben / nach dem dich Gott bewegen wird. Erstlich erwecke in dir eine Lieberfreue dich / hab lust und wohlgefallen an dem / dasz Gott so freygebig ist. Neben dem so wünsche von Herzen / dasz alle Menschen diese Freygebigkeit Gottes erkennen ihn darumb loben / ehren / und hefftiger lieben mögen. Zum 2. Mach dir selbst eine große Hoffnung und Vertrawen: dieweil Gott so freygebig / und willig ist zu geben. Der mehre Theil der Menschen auff welche du dich verlaßest / haben vielmahl weder das Vermögen noch den Willen ; und man sie schon willig / und das Vermögen haben etwas zu geben / so ist doch solches so

gering / dasz es für nichts zu schätzen / wannans mit dem was Gott gibt / vergleichen will: Dis Vertrawen muß nothwendiger Weis in dir wachsen und zunehmen / wann du bedencken wilt / dasz Gottes Freygebigkeit so weit komme / dasz er sich selbst dir zu einer Speiß gebe. Gott hat seinem eigenen Sohn nit verschönet ; sondern denselbigen für uns alle dargegeben / (am Stamm des H. Creus / und noch zu dieser Zeit alle Tag in diesem H. Sacrament) wie ist es nun möglich / dasz er uns neben seinem Sohn nit zugleich alle andere Sachen mittheile? Zum 3. Schame dich in dein Herz / dasz du so unartig / zieh und geizig gegen Gott sehest / und dich so schwarzlich in seinen Dienst ergibst / oder auch sonst in seinem Nahmen deinem Nächsten etwas aufspendest. Und dasz du (nachdem er dir alles / und zwar in allem das allerbeste gegeben) das wenigste / und zwar das aller schlechteste geben thust. Item dasz du so karg und unbar / unherzig gegen deinen Nächsten / sonderlich wann du dargu verpflichtet bist / und das Vermögen hast ; da doch der gütige Gott so barmherzig gegen dir sey. Zum 4. Mache dir selbst einen steifen Fürsatz / dem gütigen Gott in solcher Freygebigkeit nachzufolgen / und deinen Nächsten zu halten wie dich Gott haltet. Und mit Gott zu handeln / wie er mit dir handelt ; also dasz du ihm allzeit das vollkommeste und beste vorbehaltenst / nach dem Spruch des Weisenmans / Eccles. 35. Gib Gott nach dem er dir gegeben hat. Item Eccl. 4. Theue deine Hand nit auff / und strecke sie nit auß etwas zu empfangen / sondern zugeben.

P.  
A. Sufferen

Vol. I.  
Part II